

Aus der Praxis – für die Praxis

[www.kirchliche-bibliotheken.ch/Weihnachtsmusical](http://www.kirchliche-bibliotheken.ch/Weihnachtsmusical)



Reformierte Kirchen  
Bern-Jura-Solothurn  
Eglises réformées  
Berne-Jura-Soleure

# Weihnachtsmusical « Daniel »

## Skript / Zubehör

zum Thema «Daniel»



Musicals der Heiliggeistkirche, ein Projekt von Andrea Kindler



VISION KIRCHE 21  
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN  
REFORMIERTE KIRCHEN BERN-JURA-SOLOTHURN

## «Aus der Praxis – für die Praxis»

### zur Verfügung gestellt von:

Heiliggeistkirche ([www.heiliggeist.refbern.ch](http://www.heiliggeist.refbern.ch))

Pfr. Andrea Kindler

Werdtweg 5A

3007 Bern

079 797 48 82

[andrea.kindler\(at\)refbern.ch](mailto:andrea.kindler(at)refbern.ch)



### Alle Unterlagen zu «Daniel»:

- Skript Deutsch
- Skript Berndeutsch
- Allgemeine Informationen
- Originaltext

### Bibliotheken in Bern und Thun:

Kirchliche Bibliothek Bern  
Altenbergstrasse 66 / Postfach  
3000 Bern 22  
031 340 24 24  
[bibliothek.bern\(at\)refbejuso.ch](mailto:bibliothek.bern(at)refbejuso.ch)

Kirchliche Bibliothek Thun  
Frutigenstrasse 8  
3600 Thun  
033 222 61 26  
[bibliothek.thun\(at\)refbejuso.ch](mailto:bibliothek.thun(at)refbejuso.ch)



# Daniel

## Ein Weihnachtsspiel in vier Bildern

für Theater, Chor, Orchester und Tanz

Nach dem Bilderbuch: **Daniel – eine Weihnachtsgeschichte mit Liedern**  
(Gerda Bächli und Sita Jucker, bohem press 1999)

Szenische Bearbeitung: Andrea Kindler, Musikarrangements Giorgio Schneeberger

### Besetzung:

12-30 Theaterrollen für Schulkinder  
2-4 Erzähler\*innen  
1 Rolle für ein Kind mit Behinderung

5-20 Tanz / Nebenrollen, geeignet  
auch für kleine Kinder (ab 4 Jahren)

Chor und Orchester

### Dauer:

ca. 45 Minuten mit Musik  
ca. 30 Minuten ohne Musik



# Daniel

## Ein Weihnachtsspiel in vier Bildern

für Theater, Chor, Orchester und Tanz

Nach dem Bilderbuch: **Daniel – eine Weihnachtsgeschichte mit Liedern**  
(Gerda Bächli und Sita Jucker, bohem press 1999)

Szenische Bearbeitung: Andrea Kindler, Musikarrangements: Giorgio Schneeberger

### Besetzung:

12-30 Theaterrollen für Schulkinder  
2-4 Erzähler\*innen  
1 Rolle für ein Kind mit Behinderung

5-20 Tanz / Nebenrollen, geeignet auch  
für kleine Kinder (ab 4 Jahren)

Chor und Orchester

### Dauer:

ca. 45 Minuten mit Musik  
ca. 30 Minuten ohne Musik

## Daniel

### Ein Weihnachtsmusical in vier Bildern

Erzählt nach dem Buch:

**Daniel – eine Weihnachtsgeschichte mit Liedern**, Gerda Bächli und Sita Jucker, bohem press 1999

#### Besetzung:

2-4 Erzähler\*innen

5-20 Schafherde: Tanzgruppe / kleine Kinder

12-30 Theater-Rollen

1-4 Daniel

1-4 Böcklein

1-4 Mutterschaf

1-4 braunes Lamm

1-3 Engel (ev. auch noch als Beduinen)

1 Stern von Bethlehem

2 Wächter (ev. auch noch als Beduinen)

1 Leila

2-4 Beduinen (Bühnenbaucrew)

1 alte Esther (ev. für behindertes Kind/ als Beduine)

1 Enkelkind von Esther (ev. auch noch als Beduine)

#### Musik

1. Was soll das bedeuten (trad.)
2. Schaflied (Der Tag mein Gott, John Ellerton, RG 605)
3. Es nöis Lied (Andrew Bond)
4. Wächterlied (Gerda Bächli)
5. Tataratata, drü Könige sind da (Andrew Bond)
6. Kommt ihr Schafe (Gerda Bächli)
7. Hochzeitslied (Im Lande der Knechtschaft, C. Mitscha-Eibl, RG 866)
8. Armer Daniel (Gerda Bächli)
9. La doch di Chopf nid hange (Tom Dooley, trad.)
10. Jesus isch wie nes Liecht i der Nacht (Gottes Wort, rise up 168)
11. Vamos pastorcillos

Gerda Bächli Lieder

anhören: <https://www.smstracks.com/ch/album/230037/daniel-eine-musikalische-weihnachtsgeschichte-gerda-bchli.html>

## Begrüßung und Vorspiel der Erzählerinnen

<p><b>1. Was soll das bedeuten</b> (trad.)</p> <p><a href="https://www.musicalion.com/de/scores/noten/329/anonymus/34012/was-soll-das-bedeuten#interpretation=1">https://www.musicalion.com/de/scores/noten/329/anonymus/34012/was-soll-das-bedeuten#interpretation=1</a></p>	<p><i>nur instrumental</i></p>
<p>Begrüßung zur Weihnachtsfeier:</p>	
<p>Mit Zuschauern:</p> <p><b>1. Was soll das bedeuten</b> (trad.)</p> <p><b>1. Was soll das bedeuten, es taget ja schon ich weiß wohl es geht erst um Mitternacht 'rum Schaut nur daher, schaut nur daher wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr. .</b></p> <p><b>2. Treibt z'sammen, treibt z'sammen die Schäflein fürbaß, Treibt z'sammen, treibt z'sammen, dort zeig ich euch was: Dort in dem Stall, dort in dem Stall, werd't Wunderding sehn, treibt z'sammen einmal .</b></p>	<p><i>Mit allen</i></p>
<p><i>Die Erzähler*innen sind die Vögel, die mitten in der Nacht anfangen zu singen. Kopfschüttelnd diskutieren sie und können es noch immer nicht glauben, dass Daniel nichts gemerkt hat. Diese Menschen sind ja so ungsprügig, wenn sie sich einmal in etwas verrannt haben... Dabei haben sie sich doch solche Mühe gegeben und haben gesungen und gezwitschert, was das Zeug hielt. Aber Daniel wollte ja alles selber machen. Auf seine Schafe hat er nicht gehört, nicht auf sie, die Vögel, ja, er hat nicht einmal gemerkt, dass der Thymian und tausend andere Kräuter zu blühen angefangen haben. Es hat gerochen wie in einer Gärtnerei! Wenn sie ihn nicht wacherüttelt hätten, wenn sie ihm nicht um die Ohren geflattert wären, wenn sie ihm nicht fast die Augen ausgepickt hätten... - Daniel wüsste wahrscheinlich noch heute nicht, was sich direkt vor seiner Nase abgespielt hat! Ob er wohl noch immer bei seinem Stall sitzt?</i></p>	<p><i>Erzähler*innen öffnen den Vorhang</i></p>

## 1. Bild

Die Weide mit dem Stall am Reservezug (als Schattenspiel?), kleine und grosse Schafe verteilt, Daniel sitzt dazwischen

Neben dem Stall wächst saftiges grünes Gras. Hier weiden Daniels Schafe. Daniel, der Hirt ist noch jung. Zum ersten Mal darf er die Herde ganz allein hüten. Er freut sich über den guten Weideplatz.	<i>Daniel steht auf, läuft durch Schafe, streichelt sie, umarmt das Lamm,...</i>
<b>2. Schaflied</b> (Der Tag mein Gott ist nun vergangen, John Ellerton, RG 605) <a href="https://www.musicalion.com/de/scores/noten/10759/clement-cotterill-scholefield/21265/der-tag-mein-gott-ist-nun-vergangen#interpretation=1">https://www.musicalion.com/de/scores/noten/10759/clement-cotterill-scholefield/21265/der-tag-mein-gott-ist-nun-vergangen#interpretation=1</a>  <b>Zufrieden sind draussen die Schafe am Weiden, beim Stall im saftigen grünen Gras, zwei Lämmchen sind fröhlich am Tollen, die beiden – verfolgen sich fröhlich und haben viel Spass.</b>	
Am Abend haben die Schafe sich satt gefressen und schlafen. Auch Daniel ist müde. Er lehnt sich gegen die Stallwand. Die Augen fallen ihm zu.	<i>Daniel setzt sich vor Stall schläft ein</i>
<b>2. Schaflied</b>  <b>Nach Hause ihr Schafe, es will Abend werden, und Dunkelheit steigt am Himmel auf. Wir gehen jetzt schlafen, s'wird Nacht auf der Erde, denn bald kommt der Mond und beginnt seinen Lauf.</b>	<i>Schafe legen sich zu D.</i>
Plötzlich wacht Daniel auf. Hat ihn jemand gerufen? Erstaunt sieht er sich um. Der Nachthimmel ist ganz hell. In der Mitte leuchtet es golden, und im Licht steht eine Engelschar. Daniel hat noch nie einen Engel gesehen, aber er kennt sie sogleich. Er fürchtet sich.	<i>Engel und Stern ein Daniel reibt sich die Augen, schaut sich um, sieht Engel, erschrickt.</i>
„Hab keine Angst“, sagen die Engel. „Wir bringen dir und allen Menschen eine freudige Nachricht.“ Sprechen sie oder singen sie? Es klingt wie ein Lied.	<i>Ein Engel streckt Hand zu Daniel</i>

<p><b>3. Es nöis Lied</b> (Andrew Bond)  <a href="https://andrewbond.ch/lieder/suche/?term=es+n%C3%B6is+lied">https://andrewbond.ch/lieder/suche/?term=es+n%C3%B6is+lied</a></p> <p><b>Ref: Halleluja, Halleluja  Salom, Shalom  Halleluja, Halleluja</b></p> <p><b>1. Heit ke Angscht vor öis, mir singe öich es nöis  Lied i öii Nacht, wo öich fröhlech macht.</b></p> <p><b>2. Es Chind het Friide praacht, gebore i der Nacht,  z’Bethlehem i Stall, loufe d’Hirte all.</b></p>	<p><i>Strophen ev. nur von Engeln  und Erzähler*innen gesungen</i></p>
<p>„Dieses Kind ist Gottes Sohn“, singen und sprechen die Engel „und es ist gekommen, um den Menschen zu helfen und die Welt zu erlösen.“</p> <p>Daniel hat nicht alles verstanden. Aber das Wichtigste weiss er:  Er, Daniel, wird dieses Kind nun suchen. Er ist voll Freude. Ein ganz besonderes Kind muss es sein, wenn ein Engel es ankündigt. Ob es wohl ein Königskind ist?</p>	<p><i>Schafe haben auch Angst,  kommen zu Daniel  Engel ab, Stern bleibt.  Daniel steht auf, schüttelt Kopf,  schaut sich um, ruft Schafe,  hebt Tasche auf + hängt sie um</i></p>
<p>Sofort will er sich auf die Suche machen, doch er darf die Schafe nicht allein lassen. Auch sie sind unruhig, begreifen nicht, was geschieht. Daniel kennt jedes einzelne Tier, weiss genau, was es sagen will.</p>	<p><i>Daniel geht unter den Schafen  umher, reiht sie ein: Böcklein,  Mutterschaf, kleine Schafherde  Lamm bleibt liegen, Böcklein  winkt</i></p>
<p>„Er hängt sich die Tasche um“, sagt das Böcklein. „Wir gehen fort.“</p>	<p><i>Mutter kommt zu ihm</i></p>
<p><b>11. Schafstanz: Vamos pastorillos</b> (trad.), nur instrumental  <a href="https://joanyakkey.musicaneo.com/de/files/sheetmusic/preview/214313_vamos_pastorcitos_-_colombian_carol_satb_choir.pdf">https://joanyakkey.musicaneo.com/de/files/sheetmusic/preview/214313_vamos_pastorcitos_-_colombian_carol_satb_choir.pdf</a></p>	<p><i>Dazu: Schafstanz  Zum Abschluss: Der Stern zieht  über Bühne ab</i></p>
<p>„Er ist unser Hirt, wir müssen ihm folgen“, sagt das Mutterschaf und steht breitbeinig auf.  „Kommt alle! Wulemüüli, Gwunderfitz, Lampiöhrli, Trampelfritz, Gwaggelschwänzli, Nick und Nock, Dickmarie und Zottelbock. Chömet alli mit!“ ruft Daniel.  Und so ziehen sie alle den steinigen Weg zum Städtchen hinunter.</p>	<p><i>Mutter stupst Lamm an, sie  reihen sich ein  Daniel winkt, zieht dem Stern  nach. Schafe folgen, alle ab</i></p>
	<p><i>Dunkle Bühne</i></p>

## 2. Bild

Freistehendes Schloss mit Türmen, Fenstern + 2 Toren nebeneinander, ev. begehbar, Wächter davor

<i>Licht Bühne</i>	<i>Stern zieht über Bühne + ab...</i>
Draussen vor der Stadt steht ein grosses, vornehmes Haus mit vielen Fenstern und vier Türmen. „Das ist ein Schloss“, denkt Daniel. „Hier könnte das Kind wohnen.“	<i>...Daniel folgt mit Schafen bis zum Schloss</i>
Das Schloss hat drei Tore und vor jedem Tor steht ein Wächter. Daniel wagt es schliesslich, einen der Wächter nach dem Kind zu fragen. Dieser sieht ihn verwundert an.	<i>Daniel schaut das Schloss an, geht zögernd hin und fragt</i>
„Ich bin ein Wächter“, sagt er. „Ich passe auf das Tor auf. Was dahinter ist, geht mich nichts an.“	<i>Wächter1 versperrt den Weg</i>
<p><b>4. Wächterlied</b> (Gerda Bächli)</p> <p><a href="https://www.notenlager.de/Theoretisches-und-Buecher/Liederbuecher/p211376/Daniel-Eine-Weihnachtsgeschichte-mit-Liedern-Notenbuechlein.html?XTCsid=b3h9gj3ogqc5upvb1t3ujir7b3">https://www.notenlager.de/Theoretisches-und-Buecher/Liederbuecher/p211376/Daniel-Eine-Weihnachtsgeschichte-mit-Liedern-Notenbuechlein.html?XTCsid=b3h9gj3ogqc5upvb1t3ujir7b3</a></p> <p><b>Streng bewacht ist jedes Tor, zack, zack, zack, Tag u Nacht stehn wir davor, zack, zack, zack, Wichtig sind wir Wächter halt. Rein darf nur wer uns gefällt. Allen andren sag ich: „Nein, - ihr müsst wieder heim!“ zack, zack, zack, zack „ihr müsst wieder heim!“</b></p>	<i>Ev. nur als Rap der beiden Wächter</i>
Aber weil er ein netter Wächter ist, fügt er hinzu: „Im Hof sitzen ein paar Mägde und plaudern. Sie wissen mehr als ich.“ Und er öffnet das Tor ein wenig, um Daniel hineinschlüpfen zu lassen.	<i>Wächter1 packt Daniel an Schulter, zeigt auf Seite, Daniel dankt, will hingehen...</i>
„He!“ sagt das Mutterschaf „Ich will auch wissen, was es da drinnen gibt.“	<i>...Mutterschaf begehrt auf, stützt Arme in Seite...</i>
„Ich fürchte mich allein hier draussen“, sagt das braune Lamm.	<i>...Lamm stellt sich zu ihr...</i>
„Alle parat machen“ ruft das Böcklein „Wulemüüli, Gwunderfitz, Lampiöhrli, Trampelfritz, Gwaggelschwänzli, Nick und Nock, Dickmarie und Zottelbock. Platz! Platz für uns alle!“, und dann senkt es seinen dicken Schädel und schickt sich an, das Tor zu rammen.	<i>...Böcklein kommt dazu, ruft die übrigen, alle reihen sich ein. Böcklein senkt Kopf, holt Anlauf...</i>
„Halt! Halt! Schafe dürfen nicht in den Innenhof!“ Ein zweiter Wächter kommt laut schreiend herbeigelaufen. Daniel versucht, die Tiere zurückzuhalten. Sie blöken laut.	<i>Wächter2 rennt los, fuchtel mit Armen, abwehrende Geste</i>



Der Lärm ist gross. Fenster gehen auf. Frauen sehen hinaus. Die meisten schimpfen.	<i>Esther, Enkelkind, Chor + Orchester rufen</i>
<p><b>5. Tataratata, drü Könige sind da</b> (Andrew Bond)  <a href="https://andrewbond.ch/lieder/suche/?term=K%C3%B6nig">https://andrewbond.ch/lieder/suche/?term=K%C3%B6nig</a></p> <p><b>Ta-ta-ra-ta-ta! Was ist da draussen los?  Tü-tü-rü-tü-tü! Was machen die denn bloss?  Ti-ti-ri-ti-ti! Ein unverschämter Krach!  Und schon bald ist hier jeder ganz hell wach!</b></p>	<i>Esther wird aus Schloss geführt.</i>
Aber die alte Esther hat Mitleid mit Daniel. Sie ruft ihr Enkelkind zu Hilfe, das sie vorsichtig zu ihm führt. „Hier gibt es keine kleinen Kinder“, sagt sie. „Doch drüben beim Mondbrunnen haben die Beduinen ihre Zelte aufgeschlagen. Sie sind weit herumgekommen und wissen immer das Neueste. Vielleicht können sie dir weiterhelfen.“	<i>Grosskind und Esther zu Daniel, Esther zeigt Richtung an. Daniel nickt, reiht seine Schafe ein...</i>
Daniel hat die Zelte gesehen. Sie sind nicht weit von seinem Weideplatz entfernt, und am Mondbrunnen trinkt er auch seine Tiere. Er dankt den beiden und zieht mit seiner Herde davon.	<i>... dankt ihr, macht sich auf Weg, winkt, ab Chor</i>
<p><b>6. Kommt ihr Schafe</b> (Gerda Bächli)  <a href="https://www.notenlager.de/Theoretisches-und-Buecher/Liederbuecher/p211376/Daniel-Eine-Weihnachtsgeschichte-mit-Liedern-Notenbuechlein.html?XTCsid=b3h9gj3ogqc5upvb1t3ujir7b3">https://www.notenlager.de/Theoretisches-und-Buecher/Liederbuecher/p211376/Daniel-Eine-Weihnachtsgeschichte-mit-Liedern-Notenbuechlein.html?XTCsid=b3h9gj3ogqc5upvb1t3ujir7b3</a></p> <p><b>Chömet Schääfli, chömet gschwind, chömet mir sueche das Chünigschind.  Wulemüüli, Gwunderfitz, Lampiöhril, Trampelfritz,  Gwaggelschwänzli, Nick und Nock, Dickmarie und Zottelbock.  Ou für öich isch das Wunder gschee. Alli dörfe mer ds Chrischtchind gseh.</b></p>	<p><i>Esther und Grosskind winken ihnen nach, gehen langsam zurück ins Schloss</i></p> <p><i>Stern zieht über Bühne, winkt Schafen, ihm zu folgen, alle ab</i></p>
	<i>Dunkle Bühne</i>

### 3. Bild

Buntes Beduinenzelt (z.B. von Bühnenbaucrew durch Stangen gehalten), Mondbrunnen daneben

<p>Das sind die Beduinen. Sie feiern ein Fest. Die schöne Leila heiratet den Flötenspieler Ramzi. Nun tanzt sie auf ihrer Hochzeit, Verwandte und Freunde klatschen im Takt und feuern sie an. Einige begleiten sie mit Trommeln und Schellen.</p>	<p><i>Bühnenbaucrew hält Zeltdach</i> <i>Ramzi spielt Flöte, Leila tanzt</i></p>
<p><b>7. Hochzeitslied</b> (Im Lande der Knechtschaft, RG 866, Teil 2+3) <a href="https://www.youtube.com/watch?v=G8gS3K9cVgs">https://www.youtube.com/watch?v=G8gS3K9cVgs</a></p> <p><b>Vorspiel Orchester: Strophe</b></p> <p><b>1. Ramzi, Ramzi, spiel auf der Flöte und Leila tanzt im Takt seines Lieds. Männer, Frauen, nehmt eure Schellen und singet das Hochzeitslied gleich mit:</b></p> <p><b>Ref: La, la, la, la, la, la, lei, la, la la...</b></p> <p><b>2. Leila, Leila, nimm deine Trommel, und Ramzi spiel im Takt ihres Schlags. Männer, Frauen, fangt an zu tanzen, denn bald ist diese Nacht vorbei:</b></p>	<p><i>Gäste: Wächter / Esther / Engel klatschen und schlagen Tamburin</i></p> <p><i>Leilas tanzt zum Lied mit Bändern und Schellen an den Füßen</i></p>
<p>Die Beduinen sind sehr gastfreundlich. Sie laden Daniel zum Essen und Trinken ein; auch für die Schafe soll gesorgt werden. Doch Daniel kann nicht bleiben. Er sucht das Kind, von dem der Engel berichtet hat. Da auch die Beduinen nicht wissen, wo er es finden könnte, will er weiterziehen.</p>	<p><i>Daniel mit Herde ein aus Chor. Kommt zu Ramzi, der zeigt aufs Fest, lädt ein, Daniel schüttelt Kopf, zeigt Brunnen, geht los...</i></p>
<p>Doch nun ist es mit der Geduld der Schafe vorbei. „Gehen wir eigentlich die ganze Nacht spazieren?“, meckert das Böcklein.</p>	<p><i>...Böcklein kommt zu ihm, stupst ihn an...</i></p>
<p>„Ich kann nicht mehr laufen“, klagt das braune Lamm, „trag mich, Daniel.“ Und es legt sich einfach quer vor Daniels Füße.</p>	<p><i>...Lamm kommt zu ihm – er nimmt es an der Hand...</i></p>
<p>„Durst... ich habe Durst!“, jammert das Mutterschaf.</p>	<p><i>Mutterschaf kommt, D. nimmt es an die andere Hand...</i></p>
<p>Dies sieht Daniel ein. Er nimmt das kleine Lämmchen und führt seine Herde hinter den Beduinenzelten vorbei zum Mondbrunnen, um die Tiere zu tränken. Nach einer Pause, denkt er, können wir dann weiterziehen.</p>	<p><i>D. zieht mit Herde zum Brunnen und will gleich weiter, aber ...</i></p>

Er täuscht sich. Schafe sind nicht dumm. Sie erkennen sogleich den Mondbrunnen und wissen genau, dass dahinter der Weg zu ihrem Weideplatz führt.	<i>... Schafe sperren sich, liegen ab, Daniel winkt. Stern ein, zieht über Bühne</i>
„Nach Hause!“, freut sich das Böcklein und ist schon unterwegs.	<i>Böcklein läuft dem Stern nach, winkt Schafe zu sich</i>
„Zu unserer Wiese!“, ruft das braune Lamm und kann auf einmal wieder laufen.	<i>Lamm läuft zu Böcklein</i>
Und das Mutterschaf folgt den beiden Ausreissen. Jetzt ist die Herde nicht mehr zu halten.	<i>Mutterschaft läuft zu Böcklein, alle Schafe stehen auf.</i>
<b><u>11. Schafstanz: Vamos pastorcillos</u></b>	<i>Schafstanz Kleine Nach Tanz direkt...</i>
„Haaalt! Wulemüüli, Gwunderfitz, Lampiöhrli, Trampelfritz, Gwaggelschwänzli, Nick und Nock, Dickmarie und Zottelbock. So wartet doch!“, ruft Daniel. Aber die Schaaf traben davon, ohne sich um ihren Hirten zu kümmern...	<i>...Kleine Schafe ab Chor ...Grosse Schafe ins Publikum Daniel winkt und ruft</i>
	<i>Dunkle Bühne</i>

#### 4. Bild

Bühne wie im 1. Bild, Stall an Reservezug (als Schattenspiel?)

<p>Aber Daniel plagen ganz andere Gedanken, als dass ihm die Schaaf davongelaufen sind. Ihn, den armen Hirten haben die Engel zum Kind gerufen. Er aber hat versagt, er hat das Kind nicht finden können. Mutlos tritt er hinter seinen Schafen her, dann setzt er sich ins Gras und lässt den Kopf hängen.</p>	<p><i>Daniel ein, schleppt sich über Bühne zur Mitte, sinkt ins Gras, vergräbt Kopf zwischen den Armen/Knien</i></p>
<p><b>8. Armer Daniel</b> (Gerda Bächli) <a href="https://www.notenlager.de/Theoretisches-und-Buecher/Liederbuecher/p211376/Daniel-Eine-Weihnachtsgeschichte-mit-Liedern-Notenbuechlein.html?XTCsid=b3h9gj3ogqc5upvb1t3ujir7b3">https://www.notenlager.de/Theoretisches-und-Buecher/Liederbuecher/p211376/Daniel-Eine-Weihnachtsgeschichte-mit-Liedern-Notenbuechlein.html?XTCsid=b3h9gj3ogqc5upvb1t3ujir7b3</a></p> <p><b>Dyni Schaaf sy furt, arme Da-niel, und du sitzisch eifach nume da. E Hirt darf d'Herde nid eleini laa, chasch das Chind jetz nid ga sueche ga.</b></p>	<p><i>Grosse Schafe kommen aus Publikum. Gehen zum Stall</i></p>
<p>Nach und nach kommen die Schafe wieder zurück. Aber Daniel sitzt nur da und ist so verzweifelt, dass er es gar nicht merkt.</p>	
<p><b>8. Armer Daniel</b></p> <p><b>Dyni Schaaf sy furt, arme Da-niel, und du sitzisch eifach nume da. E Hirt darf d'Herde nid eleini laa, chasch das Chind jetz nid ga sueche ga.</b></p>	<p><i>Kleine Schafe kommen aus Chor. Gehen zum Stall</i></p>
<p>Freundlich nähern sich die Schafe, um Daniel zu trösten.</p> <p>Das Böcklein kommt u leckt ihm die Hand.</p> <p>Das Mutterschaf Kommt und reibt den Kopf an seiner Schulter.</p> <p>Das braune Lamm kommt und macht paar Hasenhopser, um ihn zum Lachen zu bringen.</p> <p>Und dann kommt die ganze Herde um ihm Mut zu machen.</p>	<p><i>Böcklein kommt, schleckt, zu Stall</i></p> <p><i>Mutterschaf kommt, reibt Kopf, zu Stall</i></p> <p><i>Lamm macht Hopser, schaut zu Daniel, zuckt Schultern, winkt Schafherde zu sich</i></p>

<p><b>9. Lass deinen Kopf nicht hängen</b> (Tom Dooley, trad.)  <a href="https://www.sheetmusicdirect.com/de-DE/se/ID_No/156831/Product.aspx">https://www.sheetmusicdirect.com/de-DE/se/ID_No/156831/Product.aspx</a></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Lass deinen Kopf nicht hängen – du bist ja nicht allein Bald sind die Schafe bei dir – sie kommen wieder heim.</b></li> <li>2. <b>Kannst du das Kind nicht finden, hör doch den Vögeln zu. Die Nacht erfüllt ihr Singen, sie geben keine Ruh.</b></li> <li>3. <b>Die Herde kommt voll Güte, sie hat dich doch so gern. Die Weide steht in Blüte, und bei dem Stall ein Stern.</b></li> </ol>	<p><i>Zu 1: Schafe trösten Daniel, dann zurück zu Stall</i></p> <p><i>Zu 2: Auftritt Erzähler*innen als Vögel: sie stupsen Daniel an, winken, sausen um ihn herum, ziehen ihn an Ohren und Haaren...</i></p> <p><i>Zu 3: ... gleichzeitig zieht der Stern ein und geht zum Stall</i></p>
<p>Schau dich um, Daniel. Siehst du denn nicht, wie alles sich verwandelt hat? Mitten im Winter ist der Thymian aufgeblüht, mitten in der Nacht singen die Vögel....</p>	<p><i>Erzähler*in1 spricht Text auf Bühne, ab Erzähler*innen-Ecke</i>  <i>Erzähler*in2(+3) spricht Text auf Bühne, ab Ecke</i></p>
<p>Über dem Stall steht ein Stern. Er zeigt den Menschen den Weg. Bald sind sie hier: Die beiden Wächter vom Schloss, die alte Esther mit ihrem Enkelkind, Leila und Ramzi und ihre Hochzeitsgäste und viele andere. Alle freuen sich, lachen, und staunen...</p>	<p><i>Ev. Erz.3 od. 4 Text auf Bühne, ab</i></p> <p><i>Erz.1 liest: Eines nach dem andern kommen sie alle zum Stall</i></p>
<p><b>10. Jesus ist wie ein Licht in der Nacht</b> (Gottes Wort, rise up 168)  <a href="https://musescore.com/user/15436276/scores/4083366">https://musescore.com/user/15436276/scores/4083366</a></p> <p><b>Jesus ist wie ein Licht in der Nacht, er hat Hoffnung ins Dunkel gebracht. Er schenkt Trost, gibt uns Halt, lässt in Not uns nicht allein, Wie ein Stern in der Nacht führt er uns stets heim.</b></p>	<p><i>Alle stellen sich zum Singen im Halbkreis um den Stall</i></p> <p><i>(Stalllicht ein)</i></p> <p><i>Zum Lied zieht der Stern um den Stall</i></p>

<p>Schau nur, Daniel! Viel zu weit hast du nach dem Kind gesucht. Deine Schafe haben dich zu ihm geführt. Hier ist es: In diesem Stall, den du kennst und wo die Tiere des Bauern, Ochse und Esel, ihm warm geben, liegt es in einer Futterkrippe, Die Tür ist offen, geh hinein....</p>	<p><i>Dazu Krippe ev. als Schattenspiel: Daniel dreht sich zum Stall, geht zögernd näher...  ...tritt ein, verbeugt sich</i></p>
<p><b><u>Nur Orchester: Schlussmusik:</u></b> <i>Das Stück, das das Orchester am besten kann, so lange spielen, bis alle sich verbeugt haben.</i></p>	<p><i>Alle Leute kommen (ins Schattenspiel) und verbeugen sich.</i></p>
	<p><i>Dunkle Bühne</i></p>